



<b>Waldabteilung Alpen</b>	<b>Schlossgasse 6, Postfach 51, 3752 Wimmis</b>	Tel. 031 / 636 12 40
<b>Waldabteilung Voralpen</b>	<b>Schwand 2, 3110 Münsingen</b>	Tel. 031 / 636 04 50
<b>Waldabteilung Mittelland</b>	<b>Molkereistrasse 25, 3052 Zollikofen</b>	Tel. 031 / 636 12 70
<b>Division forestière Jura bernois</b>	<b>7 rue Pierre-Pertuis, case postale 54, 2710 Tavannes</b>	Tel. 031 / 636 12 80

## **Einzureichen sind:**

### **2 Exemplare Situationsplan 1:500, 1:1'000 oder 1:2'000**

Im vermessenen Gebiet erstellt durch den Geometer, im unvermessenen Gebiet in Form einer Skizze. Situationsplan, bzw. Skizze haben folgende Angaben zu enthalten:

- Waldabstand zu allen Waldparzellen innerhalb des gesetzlichen Abstandes von 30 m
- Grundriss der Baute rot eingetragen mit den genauen Massen
- Name und Adresse der Eigentümerin oder des Eigentümers der Bauparzelle
- Name der Eigentümerinnen oder der Eigentümer der anstossenden Waldparzellen
- Grundstücknummern der beteiligten Bau- und Waldparzellen
- Massstab
- Nordrichtung
- Unterschrift und Datum der Geometerin oder des Geometers, bzw. der Planerstellerin oder des Planerstellers
- Topographischer Kartenausschnitt 1:25'000 (nur für Bauten im Wald)

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: **Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense**

Gemeinde(n): **Laupen**

Kanton(e): **BE**

Forstkreis/  
Waldabteilung Nr.:  
**Mittelland**

Legende Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

### 1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

.TP 3: Wasserbaumassnahmen im Uferbereich der Sense: Rückbau Uferverbauung (3 m ab Böschungsfuss) und Neubau erdverlegter Blocksatz am Rand des Gewässerraumes.

TP 4 / 1: Verschiebung Gleisanlagen Bahnhof Laupen und temporäre Brücke Langsamverkehr im Rahmen des Gesamtkonzepts LaUP!en Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen.

### 2 Gesuchsbegründung/-nachweis

- 1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?

.TP 3: Die Wasserbaumassnahmen sind an den Gewässerraum der Sense gebunden. Der gesamte Bereich entlang der Sense ist Waldfläche.

TP 4 / 1: Die Verschiebung der Gleisanlagen sowie der temporären Brücke für Langsamverkehr sind standortgebunden und können nicht ausserhalb des Waldareals realisiert werden.

- 2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?

.TP 3: Gewässerentwicklungskonzept Sense 21 ; Gewässerrichtplan ist geplant

TP 4: Gesamtkonzepts LaUP!en Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen

- 3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

.Mit den geplanten Massnahmen wird die Abflusskapazität erhöht und damit das Hochwasserrisiko verringert. Die Massnahmen haben nur während der Bauphase Einfluss auf die Umweltbereiche. Nach der Realisierung erfolgen keine Immissionen.

- 4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?

.TP 3: Hochwasserschutz für die Ortschaft Laupen

TP 4: Verkehrssanierung und städtebauliche Entwicklung Laupen

- 5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

.TP 3: Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt schafft die Voraussetzung für die Entwicklung eines naturnahen Auenlebensraumes. Der Flussraum kann sich gewässertypisch entwickeln, was sich positiv auf Natur und Landschaft auswirkt.

separater Bericht

# Rodungsgesuch

Gesuchsteller

## Rodungsvorhaben: .Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense (Laupen)

### 3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m <sup>2</sup>	Definitiv m <sup>2</sup>	Total Fläche m <sup>2</sup>
Laupen	/	1	Kanton Bern AGG	696	5744	6'440
Laupen	/	84	Einwohnergemeinde Laupen	11'449	9'425	20'874
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>TOTAL</b>				<b>12'145</b>	<b>15'169</b>	<b>27'314</b>

Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

### Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m<sup>2</sup> ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungsgesuche, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	<b>0</b>

27'314
+
0
=
27'314

Massgebliche Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

Frist für Rodung: .

### 4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m <sup>2</sup>	Realersatz def. Rodung m <sup>2</sup> (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzaufforstungsfläche in m <sup>2</sup>
Laupen	/	1	Kanton Bern AGG	696		696
Laupen	/	84	Einwohnergemeinde Laupen	11'449	406	11'815
noch ausstehend	/		noch ausstehend, wird nachgereicht		129	129
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
	/					0
<b>Total Ersatzaufforstungsfläche in m<sup>2</sup></b>				<b>12'105</b>	<b>535</b>	<b>12'640</b>

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): .

## Rodungsgesuch

## Gesuchsteller

### Rodungsvorhaben: Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense (Laupen)

#### 5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes für Rodung (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche  b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche: .

Beschrieb der Massnahme: .

Grössenangabe: . m<sup>2</sup> Koordinaten . / .

- im Waldareal  ausserhalb Waldareal

**Frist für Ersatzmassnahmen:** .

#### 6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

##### Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)

. m<sup>2</sup>

- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)

.14'634 m<sup>2</sup>

- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

. m<sup>2</sup>

#### 7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

#### Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

JA  NEIN

Bemerkungen, Sonstiges

.Unterschriftenliste wird nachgereicht

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

#### 8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?

JA  NEIN

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

JA  NEIN

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

JA  NEIN

Wenn nein, Begründung:

#### 9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma

.SBB AG

Kontaktperson / Telefon

.Yvonne Vögeli

.079 202 91 24

Adresse (Strasse, PLZ, Ort)

.Infrastruktur Projekte Engineering Umwelt

Bahnhofstrasse 12

CH 4600 Olten

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

#### Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000

- Detailpläne

- Liste Rodungsflächen

- Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen

- Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7

- Bericht zum Rodungsgesuch mit Gesamtbilanzierung Waldleistungen

#### Legende Abkürzungen:

WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)

WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)

SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)

LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)

UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

## Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

### Rodungsvorhaben: Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense (Laupen)

Nr.: .

#### 10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde: .

Strasse/Postfach: .

PLZ/Ort: . .

Tel.: .

#### 11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagentyp gemäss UVPV .

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagentyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

#### 12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.: .

Name: .

#### 13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem? .

**nationaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kantonaler** Bedeutung

JA

NEIN

**regionaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kommunaler** Bedeutung

JA

NEIN

#### 14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes: .

#### 15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

JA

NEIN

#### 16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in .

Telefonnummer .

E-Mail .

Ort, Datum .

Unterschrift, Stempel .

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

Rodungsvorhaben: **Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense**

Gemeinde(n): **Bösingen**

Kanton(e): **FR**

Forstkreis/  
Waldabteilung Nr.: **2.**  
Forstkreis **Sense - See**

Legende Abkürzungen siehe Rodungsformular, Seite 3

### 1 Beschrieb Rodungsvorhaben

Beschreiben Sie das Rodungsvorhaben in Stichworten.

..Wasserbaumassnahmen im Uferbereich der Sense: Rückbau Uferverbauung (3m Breite ab Böschungsfuss). Als Begünstigung für Seitenerosionsprozesse werden einzelne Erosionsnischen maschinell angelegt.

### 2 Gesuchsbegründung/-nachweis

1) Das Werk muss auf den vorgesehenen **Standort** angewiesen sein (Art. 5 Abs. 2 lit. a WaG).

Weshalb kann das Vorhaben nicht an einem anderen Ort ausserhalb des Waldes realisiert werden? Welche Varianten wurden geprüft?  
..Die Massnahmen erfolgen im Uferbereich der Sense und sind damit Standortgebunden. Der gesamte Bereich ist Waldfläche.

2) Das Werk muss die Voraussetzungen der **Raumplanung** sachlich erfüllen (Art. 5 Abs. 2 lit. b WaG).

Gibt es entsprechende Unterlagen wie Richt- und Nutzungsplanungen oder Sachpläne und Konzepte, oder sind solche in Bearbeitung?  
..Gewässerentwicklungskonzept Sense 21 ; Gewässerrichtplan ist geplant ; kommunaler Zonennutzungsplan Gemeinde Bösingen mit festgelegtem Raumbedarf Fließgewässer (Genehmigungsbeschluss 6. Juni 2018)

3) Die Rodung darf zu keiner erheblichen **Gefährdung der Umwelt** führen (Art. 5 Abs. 2 lit. c WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Naturereignisse wie Lawinen, Erosionen, Rutschungen, Brände oder Windwürfe aus? Welchen Einfluss hat das Vorhaben auf die bekannten Immissionen wie Gewässerverschmutzung, Lärm, Staub, Erschütterung etc.?

..Mit den geplanten Massnahmen wird die Abflusskapazität erhöht und damit das Hochwasserrisiko verringert. Die Massnahmen haben nur während der Bauphase Einfluss auf die Umweltbereiche. Nach der Realisierung erfolgen keine Immissionen.

4) Es bestehen wichtige Gründe, die das **Interesse** an der Walderhaltung überwiegen (Art. 5 Abs. 2 WaG).

Weshalb ist die Realisierung des Vorhabens wichtiger als die Walderhaltung?  
..Hochwasserschutz für die Ortschaft Laupen

5) Dem **Natur- und Heimatschutz** ist Rechnung zu tragen (Art. 5 Abs. 4 WaG).

Wie wirkt sich das Vorhaben auf Natur und Landschaft aus?

..Das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt schafft die Voraussetzung für die Entwicklung eines naturnahen Auenlebensraumes. Der Flussraum kann sich gewässertypisch entwickeln, was sich positiv auf Natur und Landschaft auswirkt.

separater Bericht

# Rodungsgesuch

Gesuchsteller

## Rodungsvorhaben: .Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense (Laupen)

### 3 Rodungsfläche(n) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkt-Koordinaten (pro Rodungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Temporär m <sup>2</sup>	Definitiv m <sup>2</sup>	Total Fläche m <sup>2</sup>
Bösingen	/	1228	Burggemeinde Laupen	377	0	377
Bösingen	/	1229	Ruprecht Hanspeter	98	181	279
Bösingen	/	1244	Erbengemeinschaft Herren Hermann / Spörri Elisabeth	278	0	278
Bösingen	/	1246	Schmutz Heribert	132	41	173
Bösingen	/	1250	Bäriswyl Martin	309	384	693
Bösingen	/	1359	Staat Freiburg	200	3'456	3'656
Bösingen	/	1360	Dorfschaft Noflen	1'532	405	1'937
	/					0
<b>TOTAL</b>				<b>2'926</b>	<b>4'467</b>	<b>7'393</b>

Rodungsfläche in m<sup>2</sup>

### Frühere Rodungsgesuche (auszufüllen nur bei Rodungen in kantonaler Kompetenz)

Bei Total Rodungsfläche über 5'000 m<sup>2</sup> ist das BAFU anzuhören (Art. 6 Abs. 2 WaG); zur Rodungsfläche zählen auch die in den letzten 15 Jahren vor der Einreichung des Rodungsgesuchs für das gleiche Werk bewilligten Rodungsgesuche, welche ausgeführt wurden oder noch ausgeführt werden dürfen (Art. 6 Abs. 2 lit. b WaV).

Datum	Fläche in m <sup>2</sup>
<b>TOTAL</b>	0

7'393
+
0
=
7'393

**Massgebliche Rodungsfläche in m<sup>2</sup>**

Frist für Rodung: .

### 4 Ersatzaufforstungsfläche(n) (gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG) (Wichtig: Kartenausschnitt 1:25'000 mit Koordinatenangaben sowie Detailpläne beilegen)

Gemeinde	Schwerpunkts-Koordinaten (pro Ersatzaufforstungseinheit)	Parz. Nr.	Name des Eigentümers	Realersatz temporäre Rodung m <sup>2</sup>	Realersatz def. Rodung m <sup>2</sup> (Art. 7 Abs.1)	Total Ersatzaufforstungsfläche in m <sup>2</sup>
Bösingen	/	1228	Burggemeinde Laupen	377		377
Bösingen	/	1229	Ruprecht Hanspeter	98		98
Bösingen	/	1244	Erbengemeinschaft Herren Hermann / Spörri Elisabeth	278		278
Bösingen	/	1246	Schmutz Heribert	132		132
Bösingen	/	1250	Bäriswyl Martin	309		309
Bösingen	/	1359	Staat Freiburg	200		200
Bösingen	/	1360	Dorfschaft Noflen	1'532		1'532
	/					0
<b>Total Ersatzaufforstungsfläche in m<sup>2</sup></b>				<b>2'926</b>	<b>0</b>	<b>2'926</b>

Frist für Ersatzaufforstungsfläche(n): .

## Rodungsgesuch

Gesuchsteller

### Rodungsvorhaben: Hochwasserschutz- und Revitalisierung Sense (Laupen)

#### 5 Massnahmen zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes für Rodung (Art. 7 Abs. 2 Bst a / b WaG)

- a) in Gebieten mit zunehmender Waldfläche  b) in Gebieten mit gleichbleibender Waldfläche

Begründung: (warum nicht Realersatz gemäss Art. 7 Abs. 1 WaG oder warum Ausnahmefall gemäss Art. 7 Abs. 2 Bst. b WaG)

Beschrieb der Fläche: .

Beschrieb der Massnahme: .

Grössenangabe: . m<sup>2</sup> Koordinaten . / .

- im Waldareal  ausserhalb Waldareal

**Frist für Ersatzmassnahmen:** .

#### 6 Verzicht auf Rodungersatz (Art. 7 Abs. 3 Bst a / b / c WaG)

##### Begründung

Rodungsfläche, für welche ein Verzicht (od. Teilverzicht) auf Rodungersatz beantragt wird.

- Rückgewinnung landwirtschaftliches Kulturland (Art. 7 Abs. 3 Bst a WaG)
- Hochwasserschutz / Gewässerrevitalisierung (Art. 7 Abs. 3 Bst b WaG)
- Erhalt und Aufwertung von Biotopen (Art. 7 Abs. 3 Bst c WaG)

m<sup>2</sup>

.4'467 m<sup>2</sup>

m<sup>2</sup>

#### 7 Der/die Waldeigentümer/in(nen) haben dem Rodungsvorhaben schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

#### Der/die Grundeigentümer/in(nen) haben dem Ersatzaufforstungsvorhaben/den Ersatzmassnahmen schriftlich zugestimmt

JA  NEIN

Wenn nein, erfolgt Enteignung?

JA  NEIN

Bemerkungen, Sonstiges

.Unterschriften werden nachgereicht

Hinweis: Bitte Unterschriftenliste(n) der Wald- bzw. Grundeigentümer/innen beilegen

#### 8 Zusätzliche Abklärungen

1. Sind für die betroffenen Waldflächen in den letzten 10 Jahren Bundessubventionen (WaG, LwG) ausgerichtet worden?

JA  NEIN

Wenn ja: Ist Rückerstattung erfolgt?

(Hinweis: Rückerstattungspflicht gemäss Art. 29 SuG mit Ausnahme von Bagatellsubventionen)

JA  NEIN

2. Sind die Bedingungen früherer Rodungsbewilligungen erfüllt?

JA  NEIN

Wenn nein, Begründung:

#### 9 Gesuchsteller/-in

Name/Vorname bzw. Firma

.SBB AG

Kontaktperson / Telefon

.Yvonne Vögeli

.079 202 91 24

Adresse (Strasse, PLZ, Ort)

.Infrastruktur Projekte Engineering Umwelt

Bahnhofstrasse 12

CH 4600 Olten

Ort, Datum

Unterschrift, Stempel

#### Beilagen:

- Kartenausschnitt 1:25'000
- Detailpläne
- Liste Rodungsflächen

- Liste Ersatzaufforstungsflächen bzw. Ersatzmassnahmen
- Unterschriftenliste(n) der Wald- und Grundeigentümer gem. Ziff. 7
- Bericht zum Rodungsgesuch mit Gesamtbilanzierung Waldleistungen

#### Legende Abkürzungen:

- WaG Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald (Waldgesetz; SR 921.0)
- WaV Verordnung vom 30. November 1992 über den Wald (Waldverordnung; SR 921.01)
- SuG Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen + Abgeltungen (Subventionsgesetz; SR 616.1)
- LwG Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1)
- UVPV Verordnung vom 19. Oktober 1988 über die Umweltverträglichkeitsprüfung (SR 814.011)

## Rodungsgesuch

Kant. Forstdienst

### Rodungsvorhaben: .Hochwasserschutz und Revitalisierung Sense

Nr.: .

#### 10 Zuständigkeit (Art. 6 Abs. 1 WaG)

Kanton

Bund

Leitbehörde: .

Strasse/Postfach: .

PLZ/Ort: . .

Tel.: .

#### 11 Verfahren

Bundesverfahren mit UVP (Art. 12 Abs. 2 UVPV);

Anlagentyp gemäss UVPV .

Bundesverfahren ohne UVP

kant. Verfahren mit UVP und Anhörung BAFU (Art. 12 Abs.3 UVPV; „Sternchenfälle“, Anlagentyp: 11.2, 21.2, 21.3, 21.6, 70.1)

kant. Verfahren mit oder ohne UVP mit Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG in Verbindung mit Art. 6 Abs. 2 WaG)

kant. Verfahren ohne Anhörung BAFU (Art. 6 Abs. 1 lit. b WaG)

#### 12 Angaben zum Anteil Nadel-/Laubholz und zur Waldgesellschaft (sofern bekannt)

Anteil Nadelholz auf der zu rodenden Fläche (Abstufung gemäss Landesforstinventar):

91 – 100% reiner Nadelwald

11 – 50% gemischter Laubwald

51 – 90 % gemischter Nadelwald

0 – 10 % reiner Laubwald

Waldgesellschaft Nr.: .

Name: .

#### 13 Inventare/Schutzgebiete

Das Vorhaben liegt ganz oder teilweise in einem Inventar/Schutzgebiet von

Wenn ja, in welchem? .

**nationaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kantonaler** Bedeutung

JA

NEIN

**regionaler** Bedeutung

JA

NEIN

**kommunaler** Bedeutung

JA

NEIN

#### 14 Rechtliche Sicherung des Rodungersatzes (Ziffern 4 und 5)

Waldareal

Grundbuch

Reglement

Vertrag

Leistungsverpflichtung

anderes: .

#### 15 Wird die Ausgleichsabgabe nach Art. 9 WaG einverlangt?

JA

NEIN

#### 16 Kantonaler Forstdienst

Die zuständige kantonale forstliche Behörde hat den Sachverhalt geprüft und nimmt zum Rodungsvorhaben folgendermassen Stellung:

positiv unter Auflagen und Bedingungen

negativ

Sachbearbeiter/-in .

Telefonnummer .

E-Mail .

Ort, Datum .

Unterschrift, Stempel .